

Ihr Hirten, erwacht



Ihr Hir-ten, er - wacht, seid mun-ter und lacht. Die



En - gel sich schwin-gen vom Him-mel und sin-gen: Die



Freu-de ist nah, — der Hei-land ist da. —

- 1 Ihr Hirten, erwacht, seid munter and lacht.
Die Engel sich schwingen vom Himmel und singen:
Die Freude ist nah, der Heiland ist da.
- 2 Ihr Hirten, geschwind, kommt, singet dem Kind.
Blast in die Schalmeien, sein Herz zu erfreuen!
Auf, suchet im Feld den Heiland der Welt!
- 3 Sie hören das Wort und eilen schon fort.
Sie kommen in Haufen im Eifer gelaufen
und finden dort all den Heiland im Stall.
- 4 Sie kennen geschwind das himmlische Kind.
Sie fallen darnieder und singen ihm Lieder
und blasen dabei die Pfeif und Schalmei.

Ihr Hirten, erwacht

aus Bones Kantate 1846



Ihr Hir-ten er - wacht! Er - hellt ist die Nacht. Wie
strahlt's aus der Fer - ne, wie schwin-den die Ster-ne!
Es naht sich, es naht sich die leuch-ten - de Pracht!
Der Herr ist zu - ge - gen mit himm-li - scher Macht.

- 1 Ihr Hirten erwacht! Erhellte ist die Nacht.
Wie strahlt's aus der Ferne, wie schwinden die Sterne!
Es naht sich, es naht sich die leuchtende Pracht!
Der Herr ist zugegen mit himmlischer Macht.
- 2 »O fürchtet euch nicht vor göttlichem Licht!«
So tröstet in Freude auf Bethlehems Weide
ein Engel des Herren die Hirten im Feld,
ein Bote des Friedens der sündigen Welt.
- 3 Nicht länger verweilt, nach Bethlehem eilt!
Da lieget im Stalle das Heil für euch alle,
ein Kindlein geboren in Armut und Not,
um siegreich zu wenden die Sünde und den Tod.
- 4 Die Hirten geschwind hineilen zum Kind;
froh singen die Chöre der himmlischen Heere.
Im Stalle die Hirten dem Kinde sich nah'n,
erkennen die Gottheit und beten es an.